

Geschäftsbericht 2017

bonnorange AöR

LEISTUNGSÜBERBLICK*

Was die Abfallwirtschaft 2017 für Sie geschafft hat:

4.132.450	mal wurden die Müllgefäße geleert
743.413	km wurden im Jahr gefahren
183.481	Müllgefäße sind im Bonner Stadtgebiet aufgestellt
141.067	t Abfälle wurden transportiert
16.264	Müllgefäße wurden getauscht
1.745	rote Tonnen wurden gefüllt abgeholt
178	Mitarbeiter für Sie beschäftigt
66	mal Ihr Grundstück für die Entsorgung angefahren

Ihr verlässlicher Entsorgungspartner

Was die Stadtreinigung 2017 für Sie geschafft hat:

451.442	Papierkörbe geleert
113.181	km Straßen gereinigt
3.384.616	m ² Grünflächen gereinigt
400.698	m ² Spielplatz gereinigt
893.646	m ² Verkehrsgrün gereinigt
126	Mitarbeiter für Sie beschäftigt
2,74	Kilogramm Laub pro Einwohner von der Straße gesammelt

Wir für ein sauberes Bonn

*ungefähre Zahlen

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	3
Lagebericht.....	5
Jahresabschluss	11
Bestätigungsvermerk	17
Sonstige Angaben	18

VORWORT DER VORSTÄNDIN

In vielfältigster Weise hat die bonnorange AöR auch im Jahr 2017 wieder Verantwortung für ein sauberes Bonn übernommen. Nahezu jeden Tag beseitigen unsere orange gekleideten Frauen und Männer das, was wir am liebsten los sind: unseren Müll. Rund 68.300 Mg Abfälle zur Beseitigung und rund 67.700 Mg Abfälle zur Verwertung sowie rund 2.200 Mg Elektroaltgeräte haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Berichtsjahr 2017 eingesammelt.

Unsere damit verbundene Kompetenz gibt den Bonner Bürgerinnen und Bürgern Sicherheit und das gute Gefühl, dass eine geordnete Abfallentsorgung, eine funktionierende Stadtreinigung und auch ein zuverlässiger Winterdienst zur Selbstverständlichkeit geworden sind.

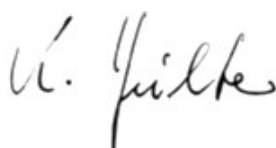
Als modernes, kommunales Dienstleistungsunternehmen setzen wir die effizientesten Verfahren ein, um Kosten zu sparen und den Bonner Bürgerinnen und Bürgern wie auch den Unternehmen vor Ort den besten Service zu bieten. So haben wir 2017 beispielsweise in leistungsfähige Technik investiert, Qualitätsmessungen und Unterflursammelsysteme eingeführt, unseren Vollservice auch auf Bio- und Altpapierbehälter erweitert und ein Pilotprojekt Entrümpelungsservice gestartet. Denn nur zuverlässige und umfangreiche Servicedienstleistungen sichern nachhaltig unseren Erfolg.

Für die Stadt Bonn und die Menschen in dieser Stadt sind und bleiben wir ein starker und zuverlässiger Partner. So werden wir auch weiterhin mit unseren Leistungen einen Beitrag für die Attraktivität der Stadt, eine hohe Lebensqualität und ein gepflegtes Erscheinungsbild leisten.

Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und ihren Einsatz für bonnorange.

Mein weiterer Dank gilt den Mitgliedern des Verwaltungsrates der bonnorange AöR, die die positive Entwicklung unseres Unternehmens jederzeit konstruktiv, engagiert und zielführend begleiten.

Bonn, im Juni 2018



Kornelia Hülter

Vorständin

BERICHT DES VERWALTUNGSRATES

Eine geordnete und gesicherte Abfallbeseitigung und eine funktionierende Stadtreinigung sind für das Wohl der Allgemeinheit und damit für jeden einzelnen Bürger unerlässlich. Nicht umsonst sind diese daher hoheitlich als Pflichtaufgabe der Kommunen ausgestaltet und stellen eine existentielle Dienstleistung für alle Bürgerinnen und Bürger dar. Gleichwohl ist die ordnungsgemäße Erfüllung dieser Aufgabe der Daseinsvorsorge aufgrund des gestiegenen Umweltbewusstseins und den immer schärferen Entsorgungsbestimmungen für die Kommunen immer teurer geworden.

Hier liefert die bonnorange AöR heute den überzeugenden Beweis dafür, dass in der Organisationsform der kommunalen Anstalt des öffentlichen Rechts mit modernem Management Aufgaben der Abfallentsorgung, der Straßenreinigung und des Winterdienstes betriebswirtschaftlich effizient und kostengünstig erfüllt werden können. Denn als kommunales Entsorgungsunternehmen ist bonnorange bei der Aufgabenwahrnehmung den Zielen der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit besonders verpflichtet.

Zudem sorgt bonnorange dafür, dass neben wirtschaftlichen Interessen auch gesamtwirtschaftliche und außerökonomische Ziele angemessene Beachtung finden. Denn Aufgabe der kommunalen Abfallwirtschaft ist es auch, allen Bürgerinnen und Bürgern langfristige Entsorgungssicherheit bei bestmöglichem Service, hohem ökologischen Niveau und sozialverträglichen Gebühren zu bieten.

Auch 2017 hat die bonnorange so im gesamten Bonner Stadtgebiet wieder einen wesentlichen Beitrag zur Sauberkeit geleistet, Straßen, Wege und Plätze gereinigt und die Abfallbehälter geleert.

Im Namen des Verwaltungsrates bedanke ich mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, sowie bei der Vorständin der bonnorange AöR, Kornelia Hülter, für die erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2017.

Der Jahresabschluss für 2017 wurde durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und ist mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Bonn, im Juni 2018



Helmut Wiesner

Stadtbaurat

Vorsitzender des Verwaltungsrats

LAGEBERICHT

Rahmenbedingungen

Die bonnorange AöR entstand mit Wirkung zum 01.01.2013 durch die Umwandlung des vormaligen Leistungszentrums Amt für Stadtreinigung und Abfallwirtschaft der Bundesstadt Bonn (Amt 70) im Wege der Gesamtrechtsnachfolge gemäß § 114 a der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW).

Die bonnorange AöR ist ein kommunales Unternehmen in der 100%igen Trägerschaft der Bundesstadt Bonn. Sie führt die von der Bundesstadt Bonn übertragenen Pflichten nach Maßgabe der Unternehmenssatzung eigenverantwortlich und in eigenem Namen aus:

Die AöR übernimmt die Aufgaben des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers gemäß §§ 17 und 20 Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) i. V. mit § 5 Landesabfallgesetz NRW, soweit diese nicht auf den Zweckverband Rheinische-Entsorgungskooperation (REK) übertragen sind. Weitere Aufgaben der AöR sind die Straßenreinigung und der Winterdienst im Sinne der Bestimmungen des Straßenreinigungsgesetzes NRW i. V. mit der Straßenreinigungssatzung der Bundesstadt Bonn und der Betrieb der der Abfallwirtschaft, der Straßenreinigung und dem Winterdienst dienenden Werkstatt.

LEISTUNGSERBRINGUNG

Stadtreinigung und Winterdienst

Nichts ist beständiger als der Wandel – wir arbeiten an der Weiterentwicklung unseres Unternehmens. Unser Dienstleistungsangebot ist breit gefächert und deckt nahezu alle Aufgabenstellungen im Bereich Stadtreinigung ab:

So gewährleistet die bonnorange AöR in ihrem Hauptgeschäft des Bereiches Stadtreinigung und Winterdienst eigenverantwortlich die termin- und qualitätsgerechten satzungsgemäßen Reinigungs- und Winterdienstleistungen. Darüber hinaus erbringen wir diverse weitere Beistandsleistungen für städtische Ämter und führen als Zusatzleistungen auch die Reinigungsarbeiten nach Großveranstaltungen im öffentlichen Raum wie beispielsweise den Bonn Marathon, Rhein in Flammen, Pützchens Markt durch. Im Rahmen der Weltklimakonferenz 2017 in Bonn wurde zusammen mit dem Geschäftsbereich Abfallwirtschaft erfolgreich das Abfall- und Facilitymanagement zur vollsten Zufriedenheit des Veranstalters gemeistert. Alleine während der Laufzeit der Veranstaltung vom 6. bis zum 17.11. 2017 wurden täglich 32 eigene Mitarbeiter im Dreischichtbetrieb und darüber hinaus 55 Arbeitnehmer eines Subunternehmers eingesetzt.

Mit unseren Leistungen wollen wir ein gesamtstädtisches sauberes Stadtbild sicherstellen und so unseren Beitrag für die Attraktivität der Stadt, eine hohe Lebensqualität und ein gepflegtes Erscheinungsbild leisten und das Image einer sauberen Stadt mitprägen. Stadtsauberkeit bestimmt nicht nur das individuelle Wohlbefinden, sondern trägt auch zum Sicherheitsgefühl von Bürgern, Besuchern und Touristen bei. Der Anspruch von Seiten der Bevölkerung auf eine saubere Stadt und im Winter stets gut geräumte und gestreute Straßen wächst stetig, insbesondere da sich das urbane Leben immer mehr nach draußen verlagert.

Unser Ziel ist es, einen möglichst hohen Reinigungsstandard in unserer schönen Stadt zu gewährleisten; dafür sind die über 142 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtreinigung in Teams an 365 Tagen im Jahr für ein sauberes Bonn unterwegs. Dabei gilt es, neben der alltäglichen Arbeit auch permanent weitere Herausforderungen ganzjährig zu meistern: So wird bereits in den frühen Morgenstunden am Neujahrstag der Müll aus der Silvesternacht beseitigt, im Februar steht die Reinigung nach den über 20 Karnevalszügen an, im Frühjahr ist die Blütezeit, die großen Veranstaltungen finden im Sommer statt, die Blätterzeit im Herbst und die ersten nächtlichen Winterdienstesätze ab November.

Im vergangenen Jahr wurde die Vielzahl an Veränderungen und Neuerungen aus dem Vorjahr weiter umgesetzt bzw. optimiert:

Durch eine Neuorganisation und den Einsatz der neuen Tourenplanungssoftware wurde die Anzahl der Kehrreviere reduziert und somit der Ressourceneinsatz weiter optimiert.

Im Rahmen des eingeführten Qualitätsmanagements wurde stadtwweit damit begonnen, objektive Qualitätsmessungen durchzuführen, um die Sauberkeit in den Straßen Bonns zu messen. Auf Basis der durchgeführten Stichproben sollen – sofern notwendig - auch Anpassungen in der Reinigungshäufigkeit der entsprechenden Straßen vorgenommen werden. Zudem ist eine Aktualisierung der Straßenreinigungssatzung und des -Verzeichnisses geplant. Künftig wird die Zuordnung der Reinigungsklassen auf Basis bundesweit anerkannter Standards erfolgen. Schon dies ist ein Qualitätssprung, mit dem wir zufrieden sind. Sollte es gelingen, diese Reinigungsklassen kontinuierlich, ggf. sogar jährlich, zu aktualisieren, hätten wir den Übergang zu einer bedarfsgerechten Reinigung geschafft.

In 2017 durften wir für die Stadt die Reinigung an 498 Liegenschaften durchführen und erhielten für 2018 einen weiteren Auftrag zur Schrittwegreinigung vor weiteren 450 Objekten.

Weiterhin wurden die Vorbereitungen umgesetzt, ab Februar 2018 die Wertschöpfungstiefe zu erhöhen, indem Grünanlagen, Spielplätze und Verkehrsgrünflächen wieder in Eigenregie gereinigt werden.

Darüber hinaus streben wir als leistungsfähiges Unternehmen an, uns durch Qualität, Flexibilität sowie fachliche Kompetenz und Zuverlässigkeit stetig zu verbessern und den Umfang der angebotenen Dienstleistungen entsprechend dem Bedarf der Kunden zu erweitern.

Abfallwirtschaft

Das Jahr 2017 markierte den Start weiterer zukunftsorientierter Projekte zur Erweiterung des Serviceangebotes. Die bonnorange AöR stellt sich damit den Herausforderungen des demografischen Wandels und dessen Auswirkung auf die kommunale Abfallwirtschaft. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes ist die zunehmende Alterung der Bevölkerung nicht umkehrbar und kann selbst durch die jüngsten Zuwanderungen nur geringfügig gebremst werden. Im Bundesdurchschnitt wird der Anteil der über 80-jährigen besonders stark zunehmen. Während deren Anteil an der Gesamtbevölkerung 2013 noch bei 5 % lag, liegen die entsprechenden Prognosen bis 2030 bei 7,5 % und bis 2050 bei 13 % (Quelle: „Die Raumordnungsprognose 2035 nach dem Zensus, BBSR-Analysen KOMPAKT 05/2015“).

Seit Anfang 2017 bietet die bonnorange AöR vor allem für Neubauobjekte im privaten Sektor Unterflursammelsysteme an. Diese sind aufgrund der niedrigen Einwurfhöhe leichter zu bedienen als herkömmliche Abfallbehälter und damit eine Lösung sowohl zur alters- als auch behindertengerechten Abfallerfassung. So verwundert es nicht, dass wir die ersten Unterflursammelbehälter im Mai 2018 bei einem Sozialwohnprojekt verbauen werden, das unter dem Motto „Chance für ein Leben in Sicherheit und Selbstbestimmung“ steht und Sozialwohnungen für Ältere sowie Tagespflegeeinrichtung miteinander vereint. Großes Interesse besteht seitens der Bauträger auch hinsichtlich des Platzgewinns durch den unterirdischen Verbau der bis zu 5 cbm fassenden Abfallbehälter. Es geht hier auch um die Reduzierung der Stellfläche, denn ein Unterflurbehälter benötigt oberirdisch lediglich eine Fläche von max. 2 m x 2 m und kann bis zu 4 große 1.100 Liter-Behälter ersetzen, die insgesamt einen Platz von mehr als 10 qm belegen. Vor allem das Bauland innerstädtisch ist teuer und knapp bemessen, so dass hier jegliche Reduzierung der benötigten Stellflächen willkommen ist. Wir führen derzeit Gespräche mit Bauträgern und Projektplanern über 8 weitere Objekte, teils mit bis zu 500 Wohneinheiten.

Es werden aktuell bereits einige der über 300 Wertstoffinseln im öffentlichen Raum geprüft, um konventionelle Glas- und Papiercontainer durch Unterflurcontainer zu ersetzen. Das System kommt bereits in einigen Kommunen bundesweit sowie in mehreren europäischen Großstädten erfolgreich zum Einsatz und sorgt dort für ein sauberes und damit attraktiveres Stadtbild.

Weitere Projekte, mit denen die bonnorange AöR dem demografischen Wandel begegnet, sind die Erweiterung des bisher auf die Restmüllbehälter beschränkten Vollserves auch für die Bio- und Altpapierbehälter, sowie das

Angebot eines zunächst auf 2 Jahre befristeten Entrümpelungsservices. Entsprechende Beschlüsse des Verwaltungsrats vom Februar 2017 wurden umgesetzt, so dass ab 2018 diese Leistungen angeboten werden können.

Das Pilotprojekt Entrümpelungsservice umfasst ca. 20 % des Stadtgebietes, in dem dann gleichzeitig die Sperrmüllabfuhr von einer starren Abfuhr an 4 vorher festgelegten Abholterminen auf eine Abfuhr auf Abruf umgestellt wird. In Kooperation mit einem Auftragnehmer können wir damit auch körperlich eingeschränkten Bürgerinnen und Bürgern eine geeignete Unterstützung bei der Sperrmüllentsorgung bzw. Entrümpelung ihrer Wohnung anbieten.

Weiterhin arbeiten wir an der Optimierung der Grünabfallsammlung. Um den Gebührenhaushalt zu schonen, ist das vorrangige Ziel, die Bürgerinnen und Bürger zu motivieren, kompostierbare Materialien möglichst selbst zu kompostieren, um erst gar keinen Abfall entstehen zu lassen. Daher wurden ehrenamtliche Kompostberater gesucht und gefunden, die den Bürgerinnen und Bürgern kostenlose Beratung zur Eigenkompostierung anbieten. Wo eine Eigenkompostierung nicht möglich ist, sollen die Bürgerinnen und Bürger dazu bewegt werden, ihren Grünschnitt nicht in die Biotonne zu werfen, sondern möglichst komfortabel und kostenfrei an sogenannten qualifizierten Grünabfallannahmestellen abzugeben. Das hierzu entwickelte Grünschnittkonzept sieht u.a. ab 2018 die Umgestaltung der vorhandenen stationären Grüncontainersammelstellen zu solchen qualifizierten Grünannahmestellen vor. Die dafür benötigten und in 2016 gestellten Bauvoranfragen wurden fast alle positiv beschieden.

Im November fand über 2 Wochen die Weltklimakonferenz (COP 23) in Bonn statt. Die bonnorange erhielt hier den Auftrag für die Gewerke Abfallmanagement und Facilitymanagement. Von Anfang August bis kurz vor Weihnachten waren wir hier beschäftigt und haben unseren Teil zum Gelingen der Veranstaltung beigesteuert.

Die wesentlichen Jahresmengen des Berichtsjahres sowie der beiden Vorjahre ergeben sich aus der nachfolgenden Tabelle.

	2015	2016	2017	Abweichung 2017 zu 2016	in %
Hausmüll	63.166 Mg	63.179 Mg	61.839 Mg	-1.340 Mg	-2,12
Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle, Sortierreste aus dem Sperrmüll	5.930 Mg	6.406 Mg	6.459 Mg	53 Mg	0,83
Abfälle zur Beseitigung	69.096 Mg	69.585 Mg	68.298 Mg	-1.287 Mg	-1,85
Bioabfälle (Biotonne)	16.099 Mg	16.326 Mg	16.268 Mg	-58 Mg	-0,36
Grünabfälle	15.017 Mg	15.635 Mg	14.815 Mg	-820 Mg	-5,24
Sperrmüll	10.653 Mg	12.303 Mg	11.855 Mg	-448 Mg	-3,64
Papier, Pappe, Karton	24.242 Mg	23.938 Mg	23.718 Mg	-220 Mg	-0,92
Altmetall	496 Mg	595 Mg	510 Mg	-85 Mg	-14,33
Altkleider	386 Mg	491 Mg	525 Mg	34 Mg	6,12
Abfälle zur Verwertung	66.893 Mg	69.288 Mg	67.691 Mg	-1.597 Mg	-2,30
Elektrogeräte	1.953 Mg	2.256 Mg	2.215 Mg	-41 Mg	-1,82

Facility Management

Die Bauvorbereitungen und der Beginn der Bauarbeiten für die Betriebsstätte und den Wertstoffhof in der Weststraße in Bad Godesberg waren die beherrschenden Themen in 2017. So ist die Betriebsstätte auf das Interimsgrundstück „Olof-Palme-Allee“ umgezogen, auf dem im Vorfeld Büro- und Sozialcontainer errichtet und tiefbaumäßige Arbeiten durchgeführt wurden. So bietet dieser Standort, unter Berücksichtigung der temporären Nutzung, alle Möglichkeiten, um den operativen Dienst der Straßenreinigung und des Winterdienstes zu gewährleisten. Ende des Jahres wurde mit den eigentlichen Bauarbeiten begonnen.

Wegen der dringend benötigten Betriebsstätte im rechtsrheinischen Raum wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr mehrere potentielle Standorte in Bonn Beuel einer eingehenden Prüfung unterzogen. Ein unter Vorbehalt geschlossener Kaufvertrag für eine Immobilie in Bonn Beuel (sog. „Großmarkthalle“) wurde durch Ratsbeschluss der Bundesstadt Bonn nicht rechtswirksam. So konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr leider kein Standort für bonnorange erworben werden.

Neben den vielfältigen und anspruchsvollen Projekten standen selbstverständlich die vielen kleineren Instandsetzungsarbeiten zur Aufrechterhaltung des Kerngeschäftes Straßenreinigung, Winterdienst und Abfallentsorgung sowie die Werterhaltung von Grundstück und Gebäuden nicht zurück. Die Erfüllung dieser Aufgaben wurde zeitnah parallel zu den Projekten erledigt.

Werkstatt

Unter dem Begriff „marktfähige Werkstatt“ wurde bereits im Jahr 2016 ein Projekt gestartet, um die Werkstatt zukunftsorientiert aufzustellen. Dieses Projekt wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter fortgeführt und konnte durch steigende Umsätze und steigende Auslastung der Werkstatt positive Effekte für die bonnorange AöR vorweisen.

Darüber hinaus sorgten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Lagers und der Werkstatt für ein reibungsloses Funktionieren der unterschiedlichsten Fahrzeuge und Maschinen des eigenen Fuhrparks und des Fuhrparks der Stadt Bonn.

Personal

Als Dienstleistungsunternehmen erbringt bonnorange seine Leistungen im Kern durch eigene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dementsprechend bildet der Personalaufwand mit ca. 63% den größten Kostenblock. Das Personal ist gleichzeitig der wichtigste Erfolgsfaktor und die Grundlage der Leistungsfähigkeit des Unternehmens. Der Personalbestand ist um 13 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gegenüber dem Jahresdurchschnitt 2016 gewachsen. Auch die Reinigung der Dienstgebäude erfolgt seit Mitte 2017 mit eigenen Kräften.

Im Jahresdurchschnitt 2017 hatte die bonnorange AöR 396 Mitarbeiter/innen und 6 Auszubildende (Kfz-Mechatroniker Fachrichtung Nutzfahrzeugtechnik, Fachkraft für Lagerlogistik und Kauffrau für Büromanagement). 10 Beschäftigungsverhältnisse und ein Beamtenverhältnis waren im Januar inaktiv aufgrund der Freistellungsphase der Altersteilzeit. Im Dezember waren es nur noch 7 Beschäftigungsverhältnisse.

Das in 2016 begonnene 360°-Feedback wurde durch die Teilnahme neuer Führungskräfte und durch Feedbackgespräche ergänzt. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse für die Organisations- und Personalentwicklung wurden in 2017 teils bereits umgesetzt, teils in das Personalentwicklungskonzept integriert, das 2018 in Kraft treten soll. Durchgeführt wurden bereits Schulungen aller Führungskräfte zum Arbeitsrecht und zu Beurteilungen. Es ergab sich außerdem die Gelegenheit, mit dem Projektpartner INFA an einem vom europäischen Sozialfonds (ESF) geförderten Projekt „Zukunftsfeste Personalentwicklung in der Abfallwirtschaft“ über drei Jahre teilzunehmen, das insbesondere ungelernte Kräfte im Fokus hat.

Das Projekt startete im Januar 2017 mit Integration unseres bereits erstellten Konzeptes „Gute Zusammenarbeit – gute Arbeit“. Hierfür wurden zunächst Befragungs-Workshops für alle Mitarbeiter/-innen durchgeführt, bei denen von den Mitarbeiter/-innen genannte schlechte Punkte von diesen selbst gewichtet und mit den positiven zusammen in anonymisierter Form der innerbetrieblichen Steuerungsgruppe aus Führungskräften der oberen Ebene, Personalrat und Gleichstellungsbeauftragter vorgestellt wurden. Sie wurden in Arbeitsgruppen von freiwilligen Mitarbeiter/-innen unter Mitwirkung der Personalräte, der Gleichstellungsbeauftragten und des Projektpartners bearbeitet. So konnte eine Reihe von Punkten bereits gelöst oder entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden. Als Organisationsentwicklungsmaßnahme aufgrund des 360°-Feedbacks wurden im Förderprojekt in einem Schnittstellen-Workshop im Mai 2017 die gegenseitigen Erwartungen der Geschäftsbereiche untereinander sichtbar gemacht.

Organisation

Im Jahr 2017 wurde das neue Betriebsstättenkonzept mit dem Personalrat beraten und nach seiner Zustimmung umgesetzt. Damit einher ging die Auswahl und qualifizierte Besetzung der Betriebsstättenleitungen plus einer Verwaltungskraft zur Unterstützung.

Darüber hinaus wurde die Entwicklung einer Vertriebsstrategie mittels SWOT-Analyse (Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken) unterstützt und ein Vertriebskonzept erstellt, im Zuge dessen das Sachgebiet Kundenservice und Öffentlichkeitsarbeit in Vertrieb umbenannt und um einen Vertriebsmitarbeiter erweitert wurde. Der erste große Einsatz im Rahmen der Weltklimakonferenz COP23 war erfolgreich und hat Erkenntnisse für die Weiterentwicklung mit sich gebracht, die nun umgesetzt werden.

Die Führungskräfte haben gemeinsam an Workshops zum Projektmanagement teilgenommen, bei dem die vereinbarten Ziele kategorisiert und priorisiert wurden. Ein übergreifendes Projektmanagement für alle strategisch oder wirtschaftlich wichtigen Ziele wurde eingeführt, um eine bereichsübergreifende Sicht auf die Erfordernisse und Ressourcen zu gewährleisten und eine laufende Priorisierung bei Bedarf zu ermöglichen. Dies trägt auch dem Wunsch der Mitarbeiter/innen Rechnung, nicht nur die Unternehmensvision zu kennen, sondern in die Erarbeitung der erforderlichen Arbeitsabläufe aktiver eingebunden zu sein.

Es wurden maschinell lesbare Dienstaussweise eingeführt und erstmalig an alle Mitarbeiter/innen ausgehändigt. Das Verfahren zur Arbeitszeiterfassung wurde erneuert und auf deren Anwendung umgestellt, eine Bedienung vom PC aus ist ebenfalls möglich.

Qualitäts-, Compliance- und Risikomanagement

Zu den organisatorischen Veränderungen wurden die betreffenden Stellenbeschreibungen geändert und teils neu erstellt. Sie wurden zudem hinsichtlich der Anforderungen eines Entsorgungsfachbetriebs einer Aktualisierung unterzogen. Die beauftragten und befähigten Personen wurden für die Nachzertifizierung zum Entsorgungsfachbetrieb überprüft und aktualisiert, die diesbezüglich erforderlichen Schulungen haben stattgefunden.

Eine Dienstvereinbarung zum Arbeitnehmerdatenschutz und zur Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien wurde mit der Personalvertretung geschlossen. Die elektronische Dokumentenablage wurde nach organisatorischen Aspekten neu strukturiert und mit einem neuen Berechtigungskonzept versehen. Hierbei wird sichergestellt, dass alle relevanten Informationen von den zuständigen Bereichen ermittelt und dort zugänglich gemacht werden. Die Übersicht der Risiken wurde neu strukturiert, bewertet und um Früherkennungsindikatoren ergänzt.

JAHRESABSCHLUSS

Gewinn- und Verlustrechnung für 2017

	2017	2016
1. Umsatzerlöse	34.542.823,76	31.812.802,57
2. Andere aktivierbare Eigenleistungen	14.375,36	8.647,68
3. Sonstige betriebliche Erträge	139.190,63	436.232,31
	<u>34.696.389,75</u>	<u>32.257.682,56</u>
4. Materialaufwand		
a. Aufwendungen für Roh-/Hilfs-/ Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.589.185,45	1.427.505,23
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.193.524,99	3.547.244,05
5. Personalaufwand		
a. Löhne und Gehälter	15.762.025,87	15.129.327,00
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen Altersversorgung und Unterstützung	4.996.998,22	4.239.379,94
6. bilanzielle Abschreibung	3.054.333,76	2.926.387,30
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.587.076,07	4.114.425,73
	<u>33.183.144,36</u>	<u>31.384.269,25</u>
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	866.184,32	313.475,72
	<u>- 866.184,32</u>	<u>-313.475,72</u>
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	647.061,07	559.937,59
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	138.513,30	156.825,23
11. Sonstige Steuern	30.534,65	37.860,00
	<u>-169.047,95</u>	<u>-194.685,23</u>
12. Jahresüberschuss	478.013,12	365.252,36
13. Vorabausschüttung	280.000,00	280.000,00
14. Bilanzgewinn	<u>198.013,12</u>	<u>85.252,36</u>

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Sowohl Jahresüberschuss als auch Bilanzgewinn sowie die Erlöse stiegen gegenüber dem Vorjahresabschluss. Der Bilanzgewinn schließt mit 198 TEUR ab. Dies ist um 113 TEUR höher als der Bilanzgewinn im Vorjahr.

Die daraus resultierenden Spartenabschlüsse stellen sich wie folgt dar:

- Sparte Stadtreinigung mit 13 TEUR Überschuss
- Sparte Abfallwirtschaft mit 536 TEUR Überschuss
- Sparte Werkstatt mit 71 TEUR Unterdeckung
- Übergreifende Sparte neutral

Die Gesamterträge liegen mit 34.696 TEUR um 2.439 TEUR über dem Jahresabschluss 2016.

Diese positive Veränderung ergibt sich mit 2.698 TEUR auf 34.543 TEUR bei den **Umsatzerlösen**. Dazu zählen die Umlagen (+1.496 TEUR), die Beistandsleistung (+243 TEUR) und die sonstigen Umsatzerlöse (+959 TEUR). Ursächlich hierfür war ein Großauftrag der Stadtreinigung (COP23: 23. UN-Klimakonferenz fand vom 6. bis 17. November 2017 am UN-Campus in Bonn statt).

Andere aktivierbare Eigenleistungen stiegen um 6 TEUR auf 14 TEUR. Bedingt ist dies durch höhere Werkstatteleistungen (z. B. An- und Umbauten) an Neufahrzeugen.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** sanken um 264 TEUR auf 139 TEUR. Grund hierfür waren weniger Verkaufserlöse (126 TEUR, Altfahrzeuge) und weniger ertragswirksame Auflösung von Rückstellungen (139 TEUR).

Der Materialaufwand liegt bei 5.783 TEUR mit 808 TEUR über dem Vorjahr. **Die Aufwendungen für bezogene Leistungen** steigen um 646 TEUR auf 4.194 TEUR (COP 23). Auch sind die Aufwendungen für **bezogene Waren** (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe) um 162 TEUR auf 1.589 TEUR gestiegen (Material für Werkstatt und Treibstoffe).

Der **Personalaufwand** von 20.759 TEUR liegt 1.390 TEUR über dem Vorjahresbetrag. Die **Löhne und Gehälter** stiegen überwiegend tarifbedingt um 633 TEUR auf 15.762 TEUR, ebenso die **sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung** um 758 TEUR auf 4.997 TEUR. Dies bedingt rd. 810 TEUR für Neuanstellung von 15 tariflich Beschäftigten und rd. 470 TEUR Zuführung für Rückstellungen (Neueinstellung Beamte).

Bei den **Abschreibungen** gab es eine mäßige Steigerung von 128 TEUR auf 3.054 TEUR durch geringere Bautätigkeit als geplant und Lieferung einer Vielzahl von Fahrzeugen erst Ende Dezember.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sanken um 527 TEUR auf 3.587 TEUR.

In 2016 war eine rechtliche Änderung des Landesbeamtenversorgungsgesetzes NRW (LBeamVG NRW) zu berücksichtigen. Hierzu wurden die Forderungen VLVG an die Bundesstadt Bonn, die bisher nach HGB berechnet wurden, entsprechend der im Gesetz vorgegebenen Abfindungsberechnung neu bewertet. Wären diese Wertkorrekturen vom Vorjahr i.H.v. 1.150 TEUR nicht berücksichtigt, wäre der übrige Aufwand fast konstant (+4 TEUR) geblieben.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen erhöhten sich zum Vorjahr um 553 TEUR auf 866 TEUR. Dies ergibt sich hauptsächlich durch höhere Zinsen für Rückstellungen (569 TEUR).

Die **Steuern** insgesamt sanken um 26 TEUR auf 169 TEUR. Hierbei minderten sich sowohl die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** um 18 TEUR auf 139 TEUR als auch die **sonstigen Steuern** um 7 TEUR auf 31 TEUR.

Somit erhöht sich der **Jahresüberschuss** im Abschluss auf 478 TEUR und liegt damit 113 TEUR über dem des Vorjahres.

Vor **Abzug der Vorabausschüttung** in Höhe von 280 TEUR ergibt sich ein Jahresüberschuss von 478 TEUR. Unter Berücksichtigung der Vorabausschüttung wird ein Bilanzgewinn von 198 TEUR ausgewiesen.

Bilanz zum 31. Dezember 2017

Aktiva	2017 EUR	2016 EUR
A Anlagenvermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen sowie Lizenzen	356.473,97	257.357,93
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.838.823,91	10.445.432,16
2. technische Anlagen und Maschinen	871.741,21	895.564,26
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	10.635.095,81	9.562.277,86
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.017.807,34	506.757,45
	<u>22.363.468,27</u>	<u>21.410.031,73</u>
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	781.918,67	781.918,67
	<u>23.501.860,91</u>	<u>22.449.308,33</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte/Vorratsvermögen		
Rohstoffe, Hilfsstoffe und Betriebsstoffe	403.189,70	437.959,28
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	850.063,34	268.163,50
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	17.603,90	21.448,30
3. Forderungen gegen Gesellschafter	8.985.789,99	7.160.810,58
4. sonstige Vermögensgegenstände	310.411,77	160.518,84
	<u>10.163.869,00</u>	<u>7.610.941,22</u>
	<u>10.567.058,70</u>	<u>8.048.900,50</u>
C Rechnungsabgrenzungsposten	86.615,67	44.610,62
	<u>34.155.535,28</u>	<u>30.542.819,45</u>

Bilanz zum 31. Dezember 2017

Passiva	2017	2016
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	7.000.000,00	7.000.000,00
II. Kapitalrücklage	5.466.178,18	5.466.178,18
III. Gewinnrücklage	3.562.653,91	3.477.401,55
IV. Bilanzgewinn/-verlust	198.013,12	85.252,36
	<u>16.226.845,21</u>	<u>16.028.832,09</u>
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.200.364,00	5.002.819,57
2. Steuerrückstellungen	200.667,50	92.050,00
3. sonstige Rückstellungen	2.598.893,46	2.768.460,03
	<u>8.999.924,96</u>	<u>7.863.329,60</u>
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	67,02	41,55
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.013.845,81	915.112,11
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	53.648,58	82.074,56
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	4.976.396,70	5.165.319,89
5. Sonstige Verbindlichkeiten	884.807,0	488.109,65
	<u>8.928.765,11</u>	<u>6.650.657,76</u>
	<u>34.155.535,28</u>	<u>30.542.819,45</u>

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Die Vermögens- und Finanzlage der bonnorange AöR stellt sich wie folgt dar:

Die Bilanzsumme stieg um 3.613 TEUR auf 34.156 TEUR.

Bei den **Passiva** erhöhte sich das **Eigenkapital** um 198 TEUR auf 16.227 TEUR, ebenso stiegen die **Rückstellungen** um 1.137 TEUR auf 9.000 TEUR und die **Verbindlichkeiten** um 2.278 TEUR auf 8.929 TEUR. Auf der **Aktivseite** stieg das **Anlagevermögen** um 1.053 TEUR auf 23.502 TEUR. Ebenso erhöhte sich das **Umlaufvermögen** um 2.553 518 TEUR auf 10.164 567 TEUR.

Die wesentlichen Änderungen der Vermögenspositionen gegenüber dem Vorjahr haben die folgenden Hintergründe:

Die **Sachanlagen** erhöhten sich um 953 TEUR auf 22.363 TEUR. Gründe hierfür waren, dass die getätigten Investitionen (4.112 TEUR) höher waren als der Werteverzehr (3.054 TEUR). Dies ergab sich hauptsächlich durch die Betriebs- und Geschäftsausstattung (z.B. 2,7 Mio. EUR für Fahrzeuge und Geräte).

Die **Finanzanlagen** bleiben unverändert (Beteiligung an der MVA Müllverbrennungsanlage Bonn GmbH).

Die **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** erhöhten sich um 2.553 TEUR auf 10.164 TEUR. Durch die Abrechnung eines Großauftrages erhöhten sich die Forderungen aus Lieferung und Leistung um 582 TEUR auf 850 TEUR. Es haben sich die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** um 4 TEUR auf 18 TEUR reduziert. Die **Forderungen an die Stadt Bonn** erhöhten sich um 1.825 TEUR auf 8.986 TEUR. Der Bereich der **sonstigen Vermögensgegenstände** ist um 150 TEUR auf 310 TEUR gestiegen.

Die wesentlichen Änderungen der Passiva-Bilanzpositionen sind wie folgt bedingt:

Die Eigenkapitalquote von 47,51 % hat sich durch die Erhöhung der Verbindlichkeiten verschlechtert. Die 280 TEUR Vorabgewinnausschüttung durch die bonnorange AöR entspricht einer Verzinsung des Stammkapitals von 4 %. Das Stammkapital beläuft sich auf 7.000 TEUR. Das gesamte **Eigenkapital** ist um 198 TEUR auf 16.227 TEUR gestiegen.

Die **Kapitalrücklage** blieb unverändert.

Die **Gewinnrücklagen** erhöhten sich um 85 TEUR auf 3.586 TEUR. Der Bilanzgewinn des Vorjahres wurde durch Beschluss des Verwaltungsrates (AöR-17034 n.ö.) in die Gewinnrücklage eingestellt.

Die **Rückstellungen** haben sich (hauptsächlich wegen der Versorgungsrückstellungen für neueingestellte, aktive Beamte und Versorgungsempfänger) um 1.197 TEUR auf 6.200 TEUR erhöht.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** erhöhten sich um 2.098 TEUR auf 3.014 TEUR aufgrund von Fahrzeuglieferungen erst Ende Dezember.

Die um 28 TEUR auf 54 TEUR gesunkenen **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** sind der Mobilität (Jobticket) geschuldet.

Die **Verbindlichkeiten an die Stadt Bonn** sind um 189 TEUR auf 4.976 TEUR gesunken. Dies ergibt sich aus dem Wegfall der Saldierung von Forderungen und Verbindlichkeiten sowie der Tilgung des Darlehens.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** erhöhten sich um 379 397 TEUR auf 885 TEUR. Dabei handelt es sich um getätigte Vorauszahlungen für Steuern und Beiträge an die Berufsgenossenschaft.

Öffentliche Zwecksetzung und -erreicherung

Hinsichtlich der Berichterstattung zur Erfüllung der öffentlichen Zwecksetzung gemäß § 108 Abs. 3 Nr. 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen wird folgendes festgestellt: Die bonnorange AöR ist im Berichtsjahr 2017 ihrer übertragenen Aufgaben, die die Stadt Bonn als öffentliche Einrichtung für den Geltungsbereich ihrer Abfallsatzung wahrnimmt, nachgekommen. Die Geschäfte der AöR wurden im Sinne der gültigen Unternehmenssatzung durchgeführt. Das Vermögen und die Einnahmen der AöR sind nur für Zwecke, die Gegenstand des Unternehmens sind, verwendet worden.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Anstalt ist in ihrem Kerngeschäft keinen nennenswerten geschäftsfährdenden Risiken ausgeliefert, da sowohl die Abfallwirtschaft als auch die Stadtreinigung einen hohen Anteil an gebührenfinanzierten Leistungen erbringen. Auch aus den Bereichen der nicht gebührenfinanzierten Leistungen ergeben sich keine Risiken, da aufgrund der vereinbarten Abrechnungsmodalitäten die Mehrkosten weiterberechnet werden können.

Um auf die spezifischen, wirtschaftlichen Risiken, denen die bonnorange AöR ausgesetzt ist, frühzeitig reagieren zu können, wendet das Unternehmen ein integriertes Management- und Kontrollsystem an.

Hierzu gehören u. a. monatliche kennzahlenorientierte Berichterstattungen. Um das Unternehmen künftig noch effektiver führen zu können, wird der Einsatz von Managementsystemen noch stärker ausgeweitet.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Schüllermann und Partner AG wurde mit Datum vom 04.06.2018 für den ungekürzten Jahresabschluss und Lagebericht ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

SONSTIGE ANGABEN

Verwaltungsrat

Über die Besetzung des Verwaltungsrates hat der Rat der Bundesstadt Bonn am 15.11.2012 beschlossen. Eine Änderung erfolgte mit neuen Ratsbeschlüssen vom 25.02.2016, 22.09.2016 und 08.12.2016.

Vorsitzender des Verwaltungsrates

Herr Beigeordneter Helmut Wiesner für Planung, Umwelt, und Verkehr. Ist er verhindert, übernimmt die Vertretung die Leiterin des Dezernats V Carolin Krause.

Mitglieder des Verwaltungsrates

Folgende Mitglieder gehörten 2017 dem Verwaltungsrat an:

Ordentliche Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder
1. Stv. Christian Gold (CDU)	Stv. Gordon Land (CDU)
2. Stv. Jürgen Wehlus (CDU)	Stv. Christoph Jansen (CDU)
3. Stv. Georg Fenninger (CDU)	Stv. Klaus-Peter Nelles (CDU)
4. Stv. Dr. Stephan Eickschen (SPD)	Stv. Dr. Karl-Heinz Post (SPD)
5. Bgm. Gabriele Klingmüller (SPD)	Stv. Dieter Schaper (SPD)
6. AM Katharina Schweer (Grüne)	BBm. Brigitta Poppe-Reiners (Grüne)
7. Stv. Prof. Dr. Wilfried Löbach (FDP)	Stv. Marcel Schmitt (BBB)
8. Bzv. Hanno von Raußendorf (Die Linke)	AM Maik Eckert (Die Linke)
9. Christoph Busch, Personalrat der Stadt Bonn	Rainer Friedrich, Personalrat der Stadt Bonn

Vorstand

Als Vorständin war im Geschäftsjahr 2017 Frau Kornelia Hüter bestellt.

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres aktiv beschäftigten Mitarbeiter:

	2017	2016
Tariflich Beschäftigte	376	361
Beamte	12	12
Auszubildende	7	5
	<u>395</u>	<u>378</u>

Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt dem Verwaltungsrat vor, den entstandenen Bilanzgewinn zur Finanzierung von Investitionen gemäß § 10 KUV in die Gewinnrücklage einzustellen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres liegen nicht vor.

Prüfungs- und Beratungsgebühren

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt 42.500 EUR.

AUSBLICK FÜR 2018

In 2018 werden wir erstmalig die Sauberkeit im öffentlichen Raum statistisch belastbar bewertet haben. Auf dieser Grundlage wird ein sehr fundiertes Handlungskonzept erarbeitet, um die Sauberkeit Bonns auf gutem Niveau gewährleisten zu können. Neben Vorschlägen zum Straßenraum analysieren wir auch andere kritische Bereiche wie z.B. Bushaltestellen oder Uferpromenaden. Auch die Reinigungsleistungen für die Stadt stehen auf dem Prüfstand. Die bedarfsgerechte, eigenverantwortliche Leistung ist erstrebenswert.

Aufgrund der anstehenden Sanierungen der Rheinbrücken wird der Winterdienst für den rechtsrheinischen Bereich nicht länger von der linksrheinisch liegenden Betriebszentrale sicher zu gewährleisten sein. Die Verlagerung des erforderlichen Personals inkl. Fahrzeuge und Materialien wird im Jahr 2018 erfolgen.

Der Geschäftsbereich Abfallwirtschaft wird den beschrittenen Weg zu mehr Kundennähe und -akzeptanz weitergehen. Das neue Angebot der Unterflurcontainer wird erfreulich gut angenommen und zu mehr Sauberkeit am Standort führen. Die Förderung der Grünabfallkompostierung durch Ausweitung des Beratungsangebotes und Verbesserung der Annahmestellen geht nicht nur auf die Kunden zu, sondern führt auch zu mehr Vermeidung und günstigerer Verwertung.

Die bauliche Erneuerung der Standorte wird besonders auf der Weststraße sichtbar. Hier entsteht sowohl eine neue, funktionstüchtige Betriebsstätte mit zukunftsweisendem Wertstoffhof als auch ein neuer Betriebshof. Die Baumaßnahme läuft nach dem Baustopp in 2017 planmäßig, so dass der neue Wertstoffhof Ende 2018 geöffnet werden kann.

Auch für die Zukunft wird weiterhin ein positives Ergebnis erwartet.

Die bonnorange AÖR bedankt sich bei allen Verwaltungsratsmitgliedern und unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit ihrem Einsatz zum Gelingen der unternehmerischen Aufgaben im abgelaufenen Jahr 2017 beigetragen haben. Den Kunden dankt die bonnorange AÖR für das entgegengebrachte Vertrauen.

Bonn, 04. Juni 2018



gez. Kornelia Hülter
Vorständin

Herausgeber

bonnorange AöR
Lieselingsweg 110,
53119 Bonn
www.bonnorange.de
T. 0228-555 27 20

Impressum

Redaktion/ Gestaltung: bonnorange AöR
Öffentlichkeitsarbeit Stand: Juni 2018